

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil:

Auf der Suche nach einer wirklichkeitsnahen

Pädagogik 11

Die Pädagogik und die erzieherische Wirklichkeit 12

Erziehung und »Erziehungswirklichkeit« 12

Die für das Erreichen von Erziehungszielen bedeutsame
Wirklichkeit 16

Die Abneigung gegen empirische Erziehungstheorien 17

Aktuelle Aufgaben pädagogischer Forschung 19

I. Die Erforschung der Erziehung im Wirkungszusammenhang aller menschenformenden Einflüsse 20
Erziehung und Sozialisation 20

II. Kritik der Wirkungen von Erziehungseinrichtungen und typischen Formen des erzieherischen Handelns 22

Wirkungen von Erziehungseinrichtungen 24 – Wirkungen von typischen Formen des erzieherischen Handelns 26 – Das ideale Modell eines kontrollierten Experiments 27 – Ein Experiment über die Verhütung von Jugendkriminalität 30 – Möglichkeiten der qualitativen Analyse 33

III. Analyse der Voraussetzungen normativer Urteile 36

Zusammenfassung 40

Eine kritische Prinzipien-geschichte der

Erziehungswissenschaft 41

I. Wissenschaftstheoretische Grundlagen 43

II. Kritik der deutschen Pädagogik des 19. und 20. Jahrhunderts 45

III. Ein Programm der Empirischen Erziehungswissenschaft 54

Rudolf Lochner: Ein Wegbereiter der Empirischen

Erziehungswissenschaft 62

I. LOCHNER als Erzieher 64

II. LOCHNER als Erziehungswissenschaftler 71

LOCHNERS Metatheorie der Erziehung 72 – LOCHNERS System der Erziehungswissenschaft 74

Zweiter Teil:

Der sogenannte Positivismusstreit in der deutschen Pädagogik

77

Die Krise der wissenschaftlichen Pädagogik im Spiegel neuer Lehrbücher

80

I. Wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Pädagogik

80

Was ist Wissenschaft? 81 – »Pädagogik« oder »Erziehungswissenschaft«? 82 – Forderungen an pädagogische Lehrbücher 84

II. Zur »Systematischen Pädagogik« von HUBERT HENZ

86

III. Zur »Einführung in die Pädagogik« von FRITZ MÄRZ

104

IV. Folgerungen und Forderungen

117

Über den Wissenschaftsbegriff der Erziehungswissenschaft und die Einwände der weltanschaulichen Pädagogik

122

Über den Anlaß der Diskussion

123

Über Aufgaben und Form wissenschaftlicher Kritik

124

Über die Taktik des Ausweichens in die Transzendentalphilosophie

127

Über die Taktik, dem Gegner Ansichten zuzuschreiben, die er nie geäußert hat

130

Wissenschaftsbegriff und Methodenpluralismus

139

Zu den Einwänden gegen das methodische Prinzip der Werturteilsfreiheit

147

Begriffe, Kategorien und die Klarheit der wissenschaftlichen Sprache

153

Über die Beziehungen zwischen der Erziehungswissenschaft und der traditionellen philosophischen Pädagogik

157

Über den begrenzten Nutzen wissenschaftstheoretischer Reflexionen für ein System der Erziehungswissenschaft

160

I. HERZOGS Bild von BREZINKAS »System der Erziehungswissenschaft«

163

II. Berichtigung eines Zerrbildes

165

Verwechslung von »Begründung« und Voraussetzungen 165 – Erfundene Widersprüche über Gesetzesaussagen und ihren erziehungspolitischen Nutzen 168

III. Aufklärung weiterer Irrtümer

172

Zum Erziehungsbegriff 172 – Zum Kausal- bzw. Determinismus-Problem 177 – Zur Technologie der Erziehung 181 – Zu den Beziehungen zwischen Erziehungstheorien und erzieherischem Handeln der Erzieher 184

IV. Ausblick: Wege zur Überwindung der Krise der wissenschaftlichen Pädagogik

187

Dritter Teil:	
Kritik der Begriffsverwirrung	191
Sozialisation und Erziehung	192
I. Die Begriffsverwirrung im Problemkreis »Sozialisation«	192
II. Bedeutungsanalyse des Wortes »Sozialisation«	195
1. Bedeutungen des Wortes »sozial«	196
2. Politisch-ökonomische Bedeutungen von »Sozialisation«	198
a. Vergesellschaftung als Entprivatisierung von Wirtschaftsgütern	198
b. Herbeiführung einer sozialistischen Gesellschaftsordnung	198
3. Soziologisch-psychologisch-pädagogische Bedeutungen von »Sozialisation«	199
a. Gruppenbezogene Sozialisationsbegriffe	199
b. Personbezogene Sozialisationsbegriffe	200
c. Unklarheiten über das Verhältnis zwischen Sozialisation und Erziehung	204
d. Beispiele für den Sprachgebrauch in der anglo-amerikanischen Spezialliteratur: PARSONS 207 – CHILD 208 – ZIGLER und CHILD 209 – ELKIN 211 – BRIM 212 – CLAUSEN 214 – GOSLIN 216 – INKELES 218 – SECORD und BACKMAN 219	
e. Beispiele aus der deutschen Spezielliteratur: WURZBACHER 222 – CLAESSENS 223 – NEIDHARDT 223 – HABERMAS 225 – MOLLEN- HAUER 226 – FEND 227 – ROTH 230 – KUCKARTZ 232 – FRÖHLICH 235 – RÖSSNER 237 – GEULEN 241 – KOB 242 – HEINZ 248 – KNOLL 249 – HURRELMANN 250	
4. Klassifikation der personbezogenen Sozialisationsbegriffe	252
a. Prozeß-Begriffe der Sozialisation	252
Sozialisation als intrapersonaler Vorgang	253
<i>Sozialisation als Werden der Persönlichkeit 253 – Sozialisa-</i> <i>tion als Lernvorgang 254</i>	
Sozialisation als sozial-kultureller Beeinflussungsvorgang	255
Sozialisation als Kombination von extrapersonalen und intra- personalen Vorgängen	257
Sozialisation als Erziehung	259
b. Produkt-Begriffe der Sozialisation	259
III. Bewertung der Sozialisationsbegriffe	260
1. Kritik der Bedeutung »Sozialisation als Erziehung«	261
2. Einwände gegen die übrigen Bedeutungen	263
a. Kritik des Begriffsmerkmals »soziale Persönlichkeit«	264
b. Kritik des Begriffsmerkmals »Summe aller (persönlichkeits- determinierenden) Vorgänge«	265
c. Kritik der Umdeutung eines kausalen Geschehens-Begriffes in einen finalen Handlungs-Begriff	267
3. Ergebnis und Vorschläge	269
»Modelle« in Erziehungstheorien	271
I. Bedeutungen des Wortes »Modell« außerhalb der Pädagogik	273
Zur Sprachgeschichte und zum außerwissenschaftlichen Sprachge- brauch 273 – Zum Sprachgebrauch in den empirischen Wissenschaften 275 – Zum Sprachgebrauch in den Formalwissenschaften Logik und Mathematik 280	

II. Bedeutungen des Wortes »Modell« in der Pädagogik und in der Metatheorie der Erziehung	282
1. »Modell« als Lehrmittel 282 – 2. als Gegenstand der Nachahmung 284 – 3. als Prototyp 285 – 4. als Plan 286 – 5. als Versuch 288 – 6. als Kategorie 289 – 7. als Leitvorstellung 290 – 8. als Vorbild 291 – 9. als Welt im Kleinen 291 – 10. als psychische Vorstellung 292 – 11. als Paradigma 294 – 12. als Theorie 295 – 13. als empirische Theorie 298 – 14. als mathematische Theorie 299 – 15. als partieller Vorentwurf einer Theorie 299	
III. Kritik und Ausblick	300
»Konflikterziehung«	303
I. Analyse der Wortbedeutungen	304
II. Analyse der theoretischen Grundannahmen	309
Zum Menschen- und Gesellschaftsbild 310 – Zu den Zwecken 311 – Zu den Mitteln 313	
III. Hinweise zur Kritik	315
Empirische Gesichtspunkte 315 – Normative Gesichtspunkte 318	
Vierter Teil:	
Die Zukunft der Pädagogik	321
Empirische Erziehungswissenschaft und andere Erziehungstheorien: Differenzen und Verständigungsmöglichkeiten	322
I. Der Richtungsstreit in der Pädagogik	322
II. Aufklärung über die Empirische Erziehungswissenschaft	328
III. Verständigungsmöglichkeiten und ihre Grenzen	333
Literaturverzeichnis	337
Personenregister	359
Sachregister	365
Veröffentlichungsnachweise	371